

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 3 (1929)
Heft: 4

Artikel: Frühling in Bad Ragaz
Autor: Lendi, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FRÜHLING IN BAD RAGAZ

Frühlingslüfte wehen durch das Tal des jugendfrischen Rheins. Andächtig bleibt der Wanderer stille stehen und staunt ob all der unvergleichlichen Pracht. Er sucht und späht und guckt umher und spricht ganz leise zu sich selbst: „Wo ist Ragaz?“, Verschwunden ist der berühmte Badeort im weissen Blütenmeer. Wie die Mastbäume versinkender Schiffe ragen die Türme der beiden Kirchen aus der duftenden Flut. Unzählige weisse Spitzchen grüssen ins Tal, und die höchste jener glänzenden Schneespitzen könnte jene sein, von der der grosse helvetische Sänger sang:

Das Spitzchen, es ruft mich
Sobald ich erwacht,
Am Mittag, am Abend,
Im Traum noch der Nacht.

Frühling, Maienzeit, Hochzeitstag des Jahres, du bist von den Alpen bis an die Ufer der Nordsee, wo die gewaltigen Wogen des wilden Meeres an die dunklen Felsen prallen, der gleiche schmucke Geselle. Dort aber, wo die Tamina sich ganz dem jungen Rhein zu eignen gibt, um vermahlt mit ihm durchs Leben zu rauschen, scheint uns, trägst du dein schönstes Feierkleid.

Bad Ragaz im Mai! Wenn du dies ein einziges Mal in deinem Leben erlebst, wird dir das Geschaute unvergesslich bleiben. Heiliger Friede wandert über die verschneiten Zinnen der Berge; im Tale wogt ein duftendes Blütenmeer, und deine Seele wandert wunschlos und glückselig in unendliche Fernen. Mitten drin, in dem von der Natur so reich beschenkten Flecklein Erde, ruht der Badeort Ragaz, mit seinen Kirchen, Gärten, Palästen und lauschigen Plätzchen. Umrahmt von Tannen, Föhren und dunklen Zypressen liegt der stille See gebettet.

An seinen Ufern träumst du und blickst sinnend in die im Sonnenlicht schimmernde Flut. In den Zweigen



Blütenfülle und flimmernder Gipfelschnee bei Ragaz

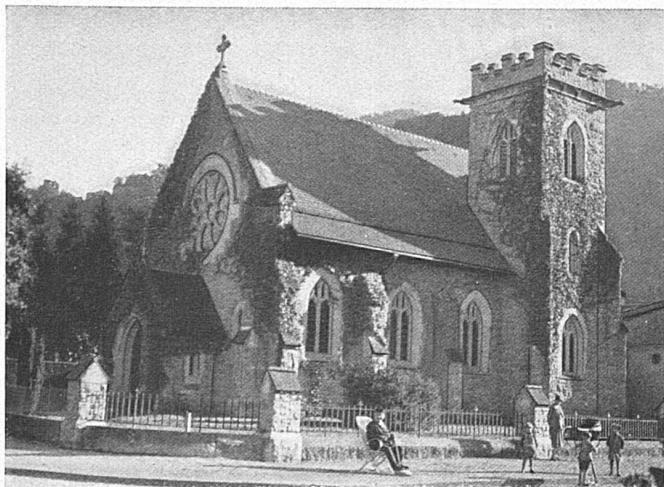
der Bäume zwitschern gefiederte Sänger. Enten und Gänse tummeln sich auf dem Wasser und freuen sich ihres sorglosen Lebens. Das Singen der Vögel verstummt, beinahe ehrfürchtig weichen die bescheidenen Enten zur Seite und die schnatternden Gänse schwimmen nach dem Ufer der kleinen, lieblichen Insel, denn es nahen der König und die Königin, das schneeweisse Schwanenpaar. Wenn es ein Märchenland gibt, von dem man uns damals erzählte, als wir noch auf des Grossvaters Knie sitzend voller Begierde den wundersamen Geschichten lauschten, dann ist's jenes Traumland am stillen Giessensee bei Bad Ragaz. Drobens im Kurpark spielen selig um die Wette mit dem Schlag der Nachtigall des Kurorchesters vielgerühmte Musikanten, und durch all die blühende, klingende, singende Frühlingspracht rauschen des Wunderbrunnens segenspendende Wasser. In der dunklen Taminaschlucht liess einst ein guter Geist aus hartem, kaltem Felsgestein eine warme Quelle fliessen. Unzählige Leidende flüchten seit jener Stunde zu dem die Menschheit liebenden, mächtigen Geist und holen bei ihm Heilung von Gicht und Rheuma und neue Kräfte für den harten Tag. Meister Zwingli, Theophrastus von Hohenheim, Paracelsus genannt, der

mit dem Dichterkranz der Unsterblichkeit gekrönte grosse Humanist Ulrich von Hutten waren ebenso begeistert von Bad Ragaz wie Moltke, der Sieger von Königgrätz, begeistert war, als er im Sommer des Jahres 1874, also zwei Jahre nach dem deutsch-französischen Kriege, nach den Strapazen einer vierzehntägigen Reise vom italienischen Chiavenna her sich hier ausruhen und wärmen konnte.

Der Frühling ist da, leise schlägt die Nacht ihren dunk-



Der weltberühmte Badeort Ragaz an den rauschenden Wassern des Rheins und der Tamina.
Phot. Wegmann



Die englische Kirche im Bad Ragaz

len Mantel um die Schultern und wandert durch unser schönes Tal. Die Luft ist mit Resedageruch erfüllt, und es duften eine Unmasse von Rosen. Im Grase zirpen und musizieren ganze Divisionen jener geheimnisvollen, sonderbaren Musikanten, die erst dann erwachen, wenn des Mondes gelbe Scheibe am Himmel hängt. Hoch über Schnee und Eis blitzt und funkelt das sternbestickte Kleid des allmächtigen Gottes, und warme Lüfte tragen Millionen Blüten über die lichtdurchbrochenen Silhouetten von Bad Ragaz.

Fritz Lendi, Ragaz.

Willkommene Neuerungen

und starke Verbilligungen im Gesellschaftsreiseverkehr

Der Tarif der schweizerischen Eisenbahn- und Dampfschiffunternehmungen für die Beförderung von Gesellschaften erfährt auf den 1. Mai d.J. in mehrfacher Hinsicht einschneidende Änderungen zugunsten der Reisenden:

1. Die Mindestzahl der Reisenden, für die Gesellschaftsbillette zu ermässigten Preisen erhältlich sind, wird von 12 auf 8 herabgesetzt.
2. Die Gesellschaftsfahrpreise werden fast durchwegs weiter ermässigt, insbesondere tritt bei den-

jenigen für Gesellschaften von 15—60 Personen eine wesentliche Verbilligung ein.

3. Bei den Gesellschaftsfahrpreisen für Hin- und Rückfahrten wird die Ermässigung gegenüber den entsprechenden doppelten Preisen für einfache Fahrt, die bisher 10% betrug, auf 15% erhöht.
4. Mit Kollektivbilletten reisende Gesellschaften haben nur noch den halben Schnellzugzuschlag zu zahlen.

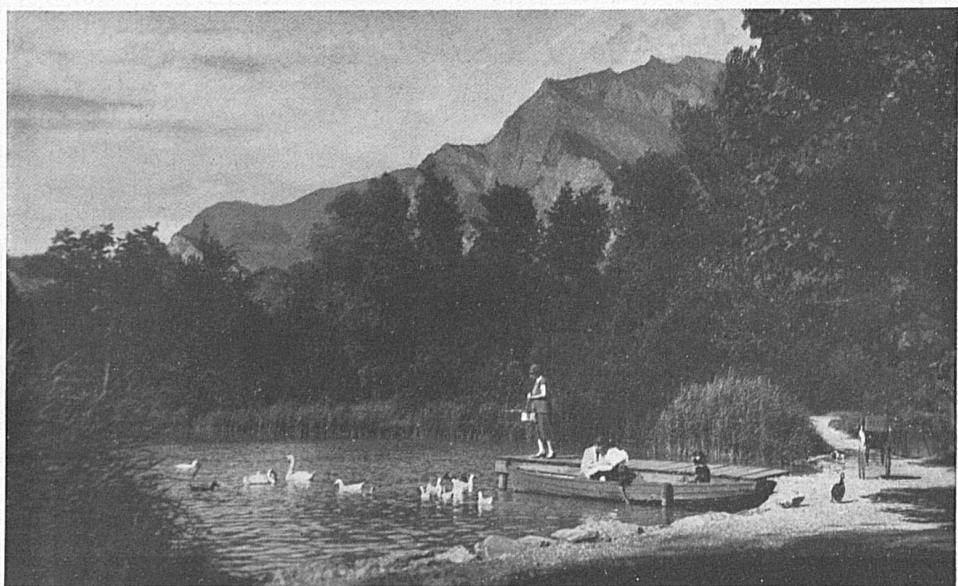
Fahrpreis pro Person für Hin- und Rückfahrt einschliesslich Schnellzugzuschlag

auf eine Entfernung von	50 km		100 km		150 km		200 km		300 km	
	II Fr.	III Fr.								
8 Personen:										
Bisher gewöhnliche Taxe . . .	9.90	7.—	19.80	14.—	29.70	21.—	39.60	28.—	46.20	32.80
Neue Gesellschaftstaxe . . .	7.25	5.10	14.40	10.20	21.25	15.05	28.—	19.90	38.20	27.20
Eintretende Ermässigung . . .	2.65	1.90	5.40	3.80	8.45	5.95	11.60	8.10	8.—	5.60
15—60 Personen:										
Bisherige Gesellschaftstaxe . . .	8.50	6.—	16.55	11.65	24.15	16.95	31.75	22.25	43.05	30.15
Neue Gesellschaftstaxe . . .	6.35	4.40	12.60	8.80	18.50	12.95	24.30	17.10	33.—	23.40
Eintretende Ermässigung . . .	2.15	1.60	3.95	2.85	5.65	4.—	7.45	5.15	10.05	6.75

Die vorstehenden Taxvergleichungen zeigen, wie sich diese verschiedenen Erleichterungen bei Fahrten auf Strecken der schweizerischen Bundesbahnen und einer Anzahl privater Eisenbahnunternehmungen mit gleichen Tarifgrundlagen auswirken werden.

Die Verbilligung wird somit eine recht beachtenswerte sein und ihren Zweck, die vielen Vereine und Gesellschaften mannigfacher Art zu Fahrten kreuz und quer durch das schöne Schweizerland anzuspornen, nicht verfehlten. Es wird insbesondere darauf hingewiesen, dass die Vergünstigung von beliebigen Reisegruppen in Anspruch genommen werden kann, sofern sie aus mindestens 8 Personen bestehen, also beispielsweise auch für gemeinsame Fahrten

von zwei oder mehr Familien oder von Hochzeitsgesellschaften. Wegen näherer Auskunft beliebe man sich an die Billettausgabestellen der Stationen zu wenden.



Stunden erquickender Musse in den schattigen Buchten des Giessensees bei Ragaz.
Phot. Wegmann